

Rohrleitungsbauer/in

Die Tätigkeit im Überblick

Rohrleitungsbauer/innen verlegen und montieren Druckleitungen. Sie stellen Rohrleitungssysteme für Wasser, Gas, Öl oder Fernwärme her und warten diese.

Rohrleitungsbauer/innen arbeiten vor allem bei Tiefbauunternehmen, z.B. im Kanal- und Abwasserleitungsbau sowie im Wasser- und Brunnenbau. Beschäftigungsmöglichkeiten bieten sich darüber hinaus in Unternehmen der Abwasserwirtschaft und der Energie- und Wasserversorgung.



Auf der Baustelle

Die Ausbildung im Überblick

Rohrleitungsbauer/in ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG).

Diese bundesweit geregelte 3-jährige Ausbildung wird in Industrie und Handwerk angeboten.

Lesezeichen-tauglicher Link

Wenn Sie diese Berufsbeschreibung als Lesezeichen/Favorit speichern oder die Adresse (per eMail) weitergeben wollen, benutzen Sie bitte die folgende Adresse:

<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=2243>

Aufgaben und Tätigkeiten (Kurzform)

Bevor sie Rohre verlegen können, schachten Rohrleitungsbauer/innen die Baugrube aus und sichern sie ab. Dann lassen sie die benötigten Rohrteile in die Grube hinab. Größtenteils verwenden sie Normrohre. Spezielle Einzelstücke wie z.B. Abzweige oder Biegungen, die nicht fertig bezogen werden können, stellen sie in ihrer Werkstatt selbst her. In der Baugrube verbinden sie die Rohrteile zu einer belastbaren und vor allen Dingen dichten Leitung. Je nach Material des Rohres verschweißen, verkleben oder verschrauben sie die Einzelstücke. Danach nehmen sie eine Dichtigkeitsprüfung - zumeist mit Wasser - vor, bevor die Baugrube fachmännisch verschlossen und die Rohrleitung ihrer Bestimmung, z.B. dem Transport von Wasser, Gas oder Öl, übergeben wird. Daneben übernehmen sie auch Reparatur- und Wartungsarbeiten an Leitungen und beheben beispielsweise Rohrbrüche.

Aufgaben und Tätigkeiten (Beschreibung)

Worum geht es?

Rohrleitungsbauer/innen verlegen und montieren Druckleitungen. Sie stellen Rohrleitungssysteme für Wasser, Gas, Öl oder Fernwärme her und warten diese.

Alles fließt!

Die zentrale Versorgung mit Trinkwasser und Energie gehört heute selbstverständlich zum Alltagsleben. Damit Wasser, Erdöl, Erdgas oder Fernwärme über weite Strecken transportiert werden können, benötigt man komplizierte Rohrleitungssysteme. Deren Herstellung und Montage erfordert große Bauleistungen. Neben anderen Fachkräften sind dabei vor allem Rohrleitungsbauer/innen am Werk. Die sicherheitstechnischen Anforderungen sind hoch, weshalb sie selbst bei Zeitdruck verantwortungsbewusst und sorgfältig auf die Einhaltung der Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften achten und genau nach Plänen vorgehen, die meist von Ingenieuren und Ingenieurinnen entwickelt wurden.

Gut vorbereitet? Aber sicher!

Ob Gusseisen oder Stahl, in der Werkstatt stellen Rohrleitungsbauer/innen anhand der Baupläne maßgefertigte Rohrleitungsstücke wie Abzweige und Biegungen her und montieren sie soweit möglich vor. Dabei wenden sie unterschiedliche manuelle und maschinelle Metallbearbeitungstechniken an. Auf der Baustelle arbeiten sie zunächst bei Vermessungs- und Tiefbauarbeiten mit. Sie achten darauf, dass der Untergrund für die Rohrleitung geeignet ist und schachten die Baugrube aus. Dabei gilt es viele Sicherheitsaspekte zu beachten - vor allem muss der Rohrgraben standfest sein, solange darin gearbeitet wird. Dort, wo der Grundwasserstand hoch ist, sind besondere Einrichtungen und Anlagen erforderlich, um den Graben wasserfrei zu halten. Dazu bringen sie beispielsweise Spundwände ein oder sichern die Baugruben auf andere Weise. Erst dann kann der eigentliche Bau der Rohrleitung beginnen.

Vom Rohrstück zum Leitungssystem

Es gehören viel Präzision und Kraft dazu, komplizierte Druckrohrsysteme zu verlegen. In der Regel verwenden Rohrleitungsbauer/innen Normrohre. Meist sind die Rohrstücke so groß und schwer, dass sie sie mit Kränen oder anderen Hebezeugen in die Baugrube heben und genau an die richtige Stelle setzen müssen. Haben sie die Rohrteile in die Grube hinabgelassen, montieren sie die Leitungen: Je nach Material verschweißen, verkleben oder verschrauben sie die Teile. Zu einem vollständigen System gehören Verzweigungen oder Absperrvorrichtungen, die sie vor deren Verlegung mit den Rohren verbinden. Sie bauen Kontrollschächte, Armaturen, Mess- und Regeleinrichtungen ein und bringen Schutzvorrichtungen an, damit z.B. korrosionsanfällige Materialien nicht vorzeitig zerstört werden. Um das Verletzungsrisiko zu minimieren, tragen sie Schutzkleidung.

Die Rohrleitungen müssen absolut dicht sein, denn etwa eine undichte Ölleitung könnte sehr große Schäden und Entschädigungsforderungen nach sich ziehen. Deshalb müssen Rohrleitungsbauer/innen sehr genau arbeiten und am Ende eine sorgfältige Dichtheitsprüfung durchführen. Dabei füllen sie in der Regel einen Leitungsabschnitt mit Wasser auf und setzen ihn unter hohem Druck. Wenn sie richtig gearbeitet haben, tritt an keiner Stelle Wasser aus. Selbst wenn sie die Rohrgräben wieder füllen und den Straßenoberbau wiederherstellen, müssen sie sehr vorsichtig vorgehen: Schließlich dürfen keine größeren Steine auf die Leitung drücken und spätere Setzungen müssen sie so weit wie möglich ausschließen können.

Rohrleitungsbauer/innen stellen auch Hausanschlüsse her oder reparieren und halten Versorgungsstränge instand. Beispielsweise orten sie mit speziellen Lecksuchgeräten Rohrbrüche und beheben sie, spülen die Leitung oder entfernen hartnäckige Ablagerungen.

Aufgaben und Tätigkeiten im Einzelnen

Rohrleitungsbauer/innen haben hauptsächlich folgende Aufgaben:

- erforderliche Rohrgräben unter Berücksichtigung der Bodenbeschaffenheit herstellen
 - Rohrgräben ausschachten
 - Grabenwände mit Grabenverbau oder Abböschung der Grabenwände sichern
 - bei Aushub bis unter den Grundwasserspiegel Wasser durch Verlegen von Drainage-Rohren ableiten (offene Wasserhaltung) oder das Grundwasser mittels Wellpoint-Anlage absenken
 - Rohrbettungen einbringen
- Rohrleitungsstücke anfertigen
 - Rohrleitungsteilstücke aus verschiedenen Materialien (z.B. Gusseisen, Stahl, Faserzement, Kunststoff und Stahlbeton) herstellen
 - Rohrleitungsteile zusammenpassen, ausrichten und nivellieren
 - Rohrleitungsteile zusammenbauen und montieren, je nach Werkstoff zum Beispiel durch Flanschen, Kleben, Schweißen
- Rohrleitungen verlegen und in Betrieb nehmen
 - Rohrbefestigungen einbauen
 - Rohrleitungen montieren, z.B. Versorgungsleitungen insbesondere für Wasser, Gas, Fernwärme und Öl
 - Verbindungen herstellen und abdichten
 - Armatur- und Inspektionsschächte bauen
 - Schieber, Hydranten, Messgeräte einbauen
 - Widerlager herstellen, die auftretende Schubkräfte bei Richtungsänderungen der Rohrleitung in den Boden ableiten
 - Korrosionsschutzmaßnahmen durchführen
 - Hausanschlüsse herstellen

- Dichtheitsprüfungen und Schweißnahtprüfungen durchführen
- Kunststoffrohre einziehen
- Zementmörtelauskleidungen herstellen
- Rohrleitungsgräben verfüllen und Straßen-, Gehweg- oder Geländeoberflächen wiederherstellen
- Rohrleitungen in Betrieb nehmen (Rohrleitungen spülen und auffüllen)
- ggf. chemische Entkeimungsmaßnahmen an Trinkwasseranlagen durchführen
- ggf. Rohrleitungen in Gewässern bzw. mittels Durchpressungen (unterirdischer Rohrvortrieb) verlegen
- Rohrsanierungs-, Wartungs- und Reparaturmaßnahmen durchführen
 - Rohrbrüche beheben
 - beschädigte Teile auswechseln
 - Leckstellen mit speziellen Lecksuchgeräten orten
 - Rohrleitungsabschnitte spülen und entlüften
 - Ablagerungen und Korrosionsrückstände entfernen

Darüber hinaus führen sie auch folgende Tätigkeiten aus:

- Arbeitstätigkeiten planen und vorbereiten
 - Bau- und Verlegepläne lesen
 - Baustelle absichern, Maschinen und Geräte antransportieren
 - ggf. bei der Trassenvermessung und -absteckung mitwirken
 - benötigte Materialien (Rohrleitungsteile, Werkzeuge, Baumaterialien) bereitstellen

Arbeitsbereiche/Branchen

Rohrleitungsbauer/innen arbeiten vor allem bei Tiefbauunternehmen, z.B. im Kanal- und Abwasserleitungsbau sowie im Wasser- und Brunnenbau. Beschäftigungsmöglichkeiten bieten sich darüber hinaus in Unternehmen der Abwasserwirtschaft und der Energie- und Wasserversorgung.

Branchen im Einzelnen

- Tiefbau, Straßenbau, Wasserbau
 - Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau , z.B. Rohrleitungsbauunternehmen
 - Kabelnetzleitungstiefbau

Darüber hinaus bieten sich Beschäftigungsmöglichkeiten in folgenden Arbeitsbereichen/Branchen:

- Abwasserwirtschaft
 - Betrieb der Sammelkanalisation , z.B. Kanalreinigungsunternehmen
 - Betrieb von Kläranlagen , z.B. Rohrwartung
- Energieversorgung
 - Gasverteilung durch Rohrleitungen , z.B. kommunale Erdgasversorger
 - Gashandel durch Rohrleitungen , z.B. kommunale Erdgasversorger
 - Wärme- und Kälteversorgung , z.B. kommunale Fernwärmeversorger
- Wasserversorgung
 - Wasserverteilung ohne Gewinnung , z.B. kommunale Wasserwerke
- Personaldienstleistungen
 - Befristete Überlassung von Arbeitskräften , z.B. Zeitarbeitsfirmen für gewerblich-technische Berufe

Arbeitsorte

Sie sind auf Baustellen tätig, zum Teil auch bundesweit oder im Ausland. Dabei arbeiten sie überwiegend im Freien, wo sie beispielsweise Vermessungsarbeiten durchführen und Rohrgräben ausheben. Einzelne Rohrleitungsstücke stellen sie aber auch in Werkstätten her.

Arbeitsgegenstände/Arbeitsmittel

Für den Bau von bzw. für Instandhaltungsarbeiten an erdverlegten Rohrleitungsanlagen und zugehörigen Bauwerken verwenden Rohrleitungsbauer/innen unterschiedliche Baumaterialien z.B. zum Mauern und Betonieren. Bei Tiefbauarbeiten setzen sie Baumaschinen wie Bagger, Radlader, Rammen und Bodenverdichtungsgeräte ein. Für die Herstellung der Rohrleitungen selbst verwenden sie vorgefertigte Rohre aus unterschiedlichen Materialien. Bei Abzweigungen und beim Einbau von Armaturen und von Mess- und Regelgeräten sind oft spezielle Teilstücke anzufertigen. Für die verschiedenen Fügetechniken setzen sie unter anderem Schweißgeräte oder Kunststoffkleber ein. Aus Bau-, Lage- und Höhenplänen lesen sie die Lage des Rohrleitungsstrangs heraus und übertragen sie mit optischem Vermessungsgerät ins Gelände.

Arbeitsbedingungen

Rohrleitungsbauer/innen sind häufig unterwegs. Sind die Anfahrtswege zu lang oder befinden sich die Baustellen im Ausland, übernachten sie mit ihren Kollegen in einem Wohncontainer oder in Gemeinschaftsunterkünften vor Ort.

Auf Baustellen ist Teamfähigkeit gefragt. Die Kollegen und Kolleginnen kommen zum Teil auch aus anderen Ländern und sprechen eine andere Sprache.

Auch wenn Hebe- und Transportgeräte und andere Maschinen die Arbeit auf der Baustelle erleichtern, ist sie körperlich anstrengend. Verschiedene Bauteile müssen gehoben und getragen werden, laufende Maschinen erzeugen Lärm, Erschütterungen und Vibrationen. Staub, chemische Gase und Dämpfe schweben in der Luft und beim Schweißen fliegen Funken. Der Arbeitsschutz spielt eine wichtige Rolle, das Tragen von Schutzbekleidung ist unbedingt erforderlich. Viele Tätigkeiten werden im Stehen ausgeübt, manchmal muss über Kopf, kniend, hockend oder in gebückter Haltung gearbeitet werden. Bei der Arbeit im Freien sind Rohrleitungsbauer/innen der Witterung ausgesetzt.

Wenn Fertigstellungstermine eingehalten werden müssen, drängt die Zeit und es fallen Überstunden oder Samstagsarbeit an. Treten Störfälle auf oder handelt es sich um eine besondere Baulage, wird in Tages- und Nachtschichten gearbeitet.

Arbeitsbedingungen im Einzelnen

- Arbeit im Stehen
- Arbeit mit technischen Geräten, Maschinen und Anlagen (z.B. Bagger, Radlader, Rammen, Bodenverdichtungsgeräte)
- Arbeit im Freien
- Arbeit in Werkstätten, Werk-/Produktionshallen (z.B. Rohrleitungsstücke anfertigen)
- wechselnde Arbeitsorte (unterschiedliche Baustellen, z.T. bundesweit oder im Ausland)
- Arbeit bei Kälte, Hitze, Nässe, Feuchtigkeit, Zugluft (Witterungseinflüsse unterschiedlicher Art bei der Arbeit im Freien)
- Arbeit mit starken Erschütterungen, Stößen, Schwingungen (Vibrationen) (z.B. beim Arbeiten mit Bodenverdichtungsgeräten)
- Arbeit unter Lärm (z.B. beim Arbeiten mit Bodenverdichtungsgeräten)
- Schmutzarbeit
- Tragen von Schutzkleidung, -ausrüstung (Gehörschutz, Sicherheitsschuhe)
- unregelmäßige Arbeitszeiten (Treten Störfälle auf oder handelt es sich um eine besondere Baulage, wird in Tages- und Nachtschichten gearbeitet.)

Tätigkeitsbezeichnungen

Auch übliche Berufsbezeichnungen/Synonyme

- Baufacharbeiter/in (Rohrleitungsbau)
- Facharbeiter/in im erdverlegten Rohrleitungsbau
- Gas-/Wasserrohrleger/in
- Rohrlegemonteur/in
- Rohrleger/in im Tiefbau
- Rohrleitungsmonteur/in

- Spezialbaufacharbeiter/in (Rohrleitungsbau)
- Tiefbaufacharbeiter/in (Rohrleitungsbau)

Abweichende Berufsbezeichnungen der ehemaligen DDR

- Baufacharbeiter/in - Kommunalen Tiefbau
- Baufacharbeiter/in - Tiefbau
- Baufacharbeiter/in - Tiefbauarbeiten
- Facharbeiter/in für Rohrleitungselemente
- Gas- und Wärmenetzmonteur/in
- Rohrleitungsmonteur/in

Vergleichbare Berufsbezeichnung im deutschsprachigen Ausland

Österreich

- Rohrleitungsmonteur/in

Berufsbezeichnung in englischer Sprache

- Pipeline fitter (m/f)

Berufsbezeichnung in französischer Sprache

- Ouvrier/Ouvrière spécialisé/e en installation de conduites

Hinweis: Die (fremdsprachigen) Berufsbezeichnungen dienen der Orientierung auf internationalen Arbeitsmärkten. Es handelt sich dabei zum Teil um Übersetzungen der deutschen Berufsbezeichnung. Berufsinhalte und Abschlüsse sind nicht unbedingt identisch oder in vollem Umfang vergleichbar.

Verdienst/Einkommen

Die folgenden Angaben sollen der Orientierung dienen und einen Eindruck von der Bandbreite der Einkommen vermitteln. Da sie unverbindlich sind, können aus ihnen keine Ansprüche abgeleitet werden.

Das Einkommen ist wesentlich von den jeweils spezifischen Arbeits- und Qualifikationsanforderungen abhängig. Daneben werden in der Regel Berufserfahrung, Lebensalter und Verantwortlichkeit berücksichtigt.

Neben einer Grundvergütung werden teilweise Zulagen und Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld und vermögenswirksame Leistungen gezahlt. Es treten regionale und branchenabhängige Einkommensunterschiede auf.

Bei einer Tätigkeit als Rohrleitungsbauer/in im gewerblichen Arbeitnehmerverhältnis kann der tarifliche Bruttostundenlohn beispielsweise € 15,01 betragen.

Quellen:

- WSI Tarifarchiv
- **WSI-Tarifhandbuch 2007**
Verlag: Bund
Erscheinungsjahr: 2007

Informationen über Einkommensmöglichkeiten geben auch, zum Teil kostenpflichtig, die folgenden Internet-Seiten:

- Personalmarkt Gehaltsanalyse
- Süddeutsche Zeitung online - Gehaltstest

Zugang zur Tätigkeit

In der Regel wird für den Zugang zur Tätigkeit eine abgeschlossene Berufsausbildung als Rohrleitungsbauer/in gefordert.

Zugangsberufe/Zugangstätigkeiten

- Rohrleitungsbauer/in

Unmittelbare Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen

Im Folgenden werden Berufe oder Tätigkeiten genannt, die Ähnlichkeiten zum Ausgangsberuf aufweisen. Diese Berufe stellen für Bewerber, die in ihrem erlernten Beruf keine freie Stelle finden, eine mögliche Alternative dar. Darüber hinaus können Arbeitgeber Fachkräfte dieser Berufe als Alternativen für die Besetzung einer Arbeitsstelle im Ausgangsberuf in Betracht ziehen.

Manche Alternativberufe umfassen nur Teiltätigkeiten des Ausgangsberufs, andere erfordern eine Einarbeitungszeit, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Job- und Besetzungsalternativen

für Teiltätigkeiten und Spezialisierungsformen (mit/ohne Einarbeitungszeit):

- Netzmonteur/in
- Rohrnetzbauer/in
- Rohrnetzbauer/in und -schlosser/in
- Rohrschweißer/in
- Rohrvorrichter/in

in angrenzenden Berufen:

- Anlagenmechaniker/in - Versorgungstechnik
- Baggerführer/in
- Baugeräteführer/in
- Erdbewegungsmaschinenführer/in
- Kanalbauer/in
- Planierdraußenführer/in

mit niedrigerem Qualifikationsniveau:

- Tiefbaufacharbeiter/in

Eine Aufstellung aller möglichen Verwandtschaftsstufen findet man hier:

Erläuterungen zu den einzelnen Verwandtschaftsstufen

Volltext (pdf, 5kB)

Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers

Die genannten Bereiche und Berufe basieren auf gemeinsamen Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen. Ggf. erfordern die genannten Jobalternativen eine längere Einarbeitung, eine Zusatzausbildung oder eine neue Ausbildung, die allerdings oft verkürzt absolviert werden kann.

Jobalternativen im Bereich Tiefbau

- Brunnenbauer/in
- Spezialtiefbauer/in

Gemeinsame Aufgabenfelder: Rohrleitungsbauer/innen führen wie die hier genannten Fachkräfte

Tiefbauarbeiten aus, stellen Baugruben und Gräben her und verlegen Rohrleitungen und Fertigteile.

Jobalternative im Bereich Versorgungstechnik

- Anlagenmechaniker/in - Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Gemeinsame Aufgabenfelder: Rohrleitungsbauer/innen bauen ebenfalls versorgungstechnische Rohrleitungssysteme, verlegen und montieren Rohrleitungen und warten diese.

Jobalternativen im Bereich Abwasserentsorgung / Wasserversorgung

- Fachkraft - Abwassertechnik
- Fachkraft - Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- Fachkraft - Wasserversorgungstechnik

Gemeinsame Aufgabenfelder: Rohrleitungen legen, montieren und demontieren, Korrosionsschutzmaßnahmen durchführen, Verbindungstechniken wie Schweißen anwenden.

Auch denkbar:

Denkbar ist für Rohrleitungsbauer/innen zudem eine Tätigkeit im Bereich der Lagerwirtschaft, z.B. als Lager- oder Bauhofverwalter/in. Auch eine Tätigkeit im Verkauf, im Vertrieb oder in der Kundenberatung, z.B. als Kundenberater/in im entsprechenden Fachhandel, ist möglich. Eine längere Einarbeitung oder Zusatzbildung auf kaufmännischem Gebiet kann dabei erforderlich sein.

Eine weitere Möglichkeit ist eine Tätigkeit als Baumaschinenführer/in.

Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers

Arbeitnehmer/innen der hier genannten Bereiche besitzen durch ihre Ausbildung und Berufstätigkeit Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Erfahrungen, die für die Ausübung der Tätigkeit als Rohrleitungsbauer/in von Vorteil sind. Ggf. erfordern die Besetzungsalternativen eine Einarbeitung, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Besetzungsalternativen im Bereich Brunnenbau / Spezialtiefbau

- Brunnenbauer/in
- Spezialtiefbauer/in

Brunnenbauer/innen und Spezialtiefbauer/innen führen wie die hier genannten Fachkräfte Tiefbauarbeiten aus, stellen Baugruben und Gräben her und verlegen Rohrleitungen und Fertigteile.

Besetzungsalternative im Bereich Versorgungstechnik

- Anlagenmechaniker/in

Anlagenmechaniker/innen bauen ebenfalls versorgungstechnische Rohrleitungssysteme, verlegen und montieren Druckrohrleitungen und warten diese.

Spezialisierungsformen

Rohrleitungsbauer/innen spezialisieren sich vor allem auf bestimmte Tätigkeitsfelder wie Wasser-, Brunnen- und Bergbau, Fernrohrleitungen oder ganz klassisch auf die Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung. Oder sie setzen ihren Schwerpunkt auf spezielle Bearbeitungstechniken wie Klebe- oder Schweißverfahren. Erfahrene Fachkräfte können auch als Vorarbeiter/innen tätig werden.

Zu folgenden Berufen liegen Beschreibungen im BERUFENET vor:

- Rohrschweißer/in
- Rohrvorrichter/in
- Vorarbeiter/in

Funktions- und Aufgabenbereiche

Als Rohrleitungsbauer/in arbeitet man vorwiegend in folgenden betrieblichen Funktions- und Aufgabenbereichen:

- Wartung, Instandhaltung

Weiterbildung im Überblick

Perspektiven

Der erfolgreiche Einstieg in den Beruf ist erst der Anfang: Eine Voraussetzung für den beruflichen Erfolg ist es, fachlich auf dem Laufenden zu bleiben und das eigene Fachwissen laufend zu ergänzen, zu vertiefen und an neue Entwicklungen anzupassen. Andere Perspektiven im Berufsleben können sein, sich zu spezialisieren, beruflich voranzukommen oder sich selbstständig zu machen.

Wer internationale Erfahrungen sammeln und im Ausland arbeiten möchte, kann seine Fremdsprachenkenntnisse ausbauen und internationale Qualifikationen erwerben.

Qualifizierung und Spezialisierung

Weiterentwicklungen in den Schweißtechniken, Veränderungen in der Wasser- und Energieversorgungstechnik sind Herausforderungen, denen sich Rohrleitungsbauer/innen immer wieder neu stellen müssen.

Das Themenspektrum für eine fachliche **Anpassungsbildung** ist breit und reicht von Gas-, Lichtbogen- und Schutzgasschweißen bis zu Arbeitsschutz und -sicherheit. Auch wenn sich Rohrleitungsbauer/innen auf Einsatzgebiete spezialisieren möchten, finden sie in Bereichen wie Wasser-, Brunnen- und Bergbau oder Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung entsprechende Angebote.

Aufstieg und Studium

Wer sich das Ziel gesetzt hat, beruflich voranzukommen, kann ebenso aus einer Palette an Angeboten zur **Aufstiegsweiterbildung** auswählen. Naheliegend ist es, die Prüfung als Industriemeister/in der Fachrichtung Rohrleitungsbau abzulegen. Auf Leitungs- und Spezialfunktionen, z.B. auf der mittleren Führungsebene, bereiten auch andere Weiterbildungen vor, wie beispielsweise Techniker/in der Fachrichtung Bautechnik mit dem Schwerpunkt Tiefbau.

Damit nicht zu viel Zeit auf der Strecke bleibt, werden Vorbereitungslehrgänge auf Weiterbildungsprüfungen teilweise auch in Form von E-Learning/Blended Learning angeboten. Hier lernen die Teilnehmer/innen jedoch nicht ausschließlich alleine am Computer. Während des Lehrgangs stehen sie in der Regel in Kontakt mit einem Dozenten, der für inhaltliche und technische Fragen zur Verfügung steht.

Rohrleitungsbauer/innen, die eine schulische Hochschulzugangsberechtigung besitzen, können studieren und beispielsweise einen Bachelorabschluss im Bereich Tiefbau erwerben. Unter bestimmten Voraussetzungen ist übrigens auch ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung ein Studium möglich.

Weitere Informationen: Synoptische Darstellung der in den Ländern bestehenden Möglichkeiten des Hochschulzugangs für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung auf der Grundlage hochschulrechtlicher Regelungen

Existenzgründung

Wer sich selbstständig machen möchte, kann z.B. einen eigenen Betrieb im Bereich Rohrleitungsbau oder einen Dienstleistungsbetrieb im Baugewerbe gründen oder übernehmen.

Weiterbildung (berufliche Anpassung)

Anpassungsweiterbildung

Derzeit werden die zugeordneten beruflichen Anpassungs- und Qualifizierungslehrgänge zu diesem Beruf fachlich überarbeitet.

Bis zur Darstellung an dieser Stelle nutzen Sie bitte für Ihre weitere Recherche in der Datenbank KURSNET die "**Suche über Ausgangsberuf**".

Geben Sie dort Ihren Ausgangsberuf ein und starten Sie die Suche.

"Suche über Ausgangsberuf" in KURSNET

Weiterbildung (beruflicher Aufstieg)

Aufstieg und Studium

Aufstiegsweiterbildungen (Auswahl)

- Meister/innen
 - Industriemeister/in - Rohrleitungsbau
- Techniker/innen
 - Techniker/in - Versorgungstechnik
 - Techniker/in - Umweltschutz. (Wasserver- u. -entsorgung)
 - Techniker/in - Bautechnik (Tiefbau)
 - Techniker/in - Bohrtechnik
 - Techniker/in - Betriebswissenschaft
- Fach- und Betriebswirte/-wirtinnen, Fachkaufleute
 - Technische/r Fachwirt/in
- Sonderfachkräfte
 - Netzmonteur/in
 - Schweißer/in (geprüft)

Eine Übersicht über das Angebot an beruflichen Aufstiegsweiterbildungen bietet die Datenbank KURSNET.

Hochschulbildungsgänge (Auswahl)

- Ingenieur/in - Bau (Tiefbau)

Eine Übersicht über das Angebot an Studiengängen mit Links auf die einzelnen Hochschulen enthält die Datenbank KURSNET.

Existenzgründung

Rohrleitungsbauer/innen können sich z.B. mit einem eigenen Betrieb im Bereich Rohrleitungsbau oder mit einem Dienstleistungsbetrieb im Baugewerbe selbstständig machen.

Wer sich selbstständig machen möchte, sollte sich umfassend beraten lassen, beispielsweise bei den Beratungsstellen der Kammern, Agenturen für Arbeit oder Kommunalverwaltungen. Eine kostenlose Informationsbroschüre zu allen Fragen der Existenzgründung ist unter dem Namen BERUF, BILDUNG, ZUKUNFT - Heft 9 bei den Berufsinformationszentren (BIZ) der Agenturen für Arbeit erhältlich.

Weitere Informationen:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
- KfW Mittelstandsbank
- Rohrleitungsbauverband e.V. (RBV)

Darüber hinaus empfehlen sich Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Existenzgründung, die den Übergang in die Selbstständigkeit unterstützen, z.B.:

- Existenzgründung, Unternehmensnachfolge u. -beratung (in **KURSNET**)

Ausbildungsinhalte

Im 1. Ausbildungsjahr lernen die Auszubildenden im Ausbildungsbetrieb beispielsweise:

- wie Baustellen eingerichtet, gesichert und wieder geräumt werden
- welche Werkzeuge, Baugeräte und Maschinen es gibt und wie sie gehandhabt werden
- worauf beim Prüfen, Lagern und Auswählen von Bau- und Bauhilfsstoffen zu achten ist
- wie Zeichnungen und Skizzen gelesen und Ausführungsskizzen angefertigt werden
- wie man Bauteile aus Beton und Stahlbeton herstellt

Im 2. Ausbildungsjahr wird den Auszubildenden unter anderem vermittelt:

- wie man Höhenmessungen, insbesondere mit Nivelliergerät und Laser, durchführt
- welche Arbeiten beim Aushub, Verbauen und Aussteifen von Gräben erforderlich sind
- wie man Ver- und Entsorgungssysteme einbaut und anschließt
- was beim Auslegen von Kabeln sowie beim Herstellen und Versetzen von Kabelschächten zu beachten ist
- wie man Kontaminierungen und Altlasten erkennen, sichern und melden muss

Schließlich erfahren die Auszubildenden im 3. Ausbildungsjahr:

- wie man Schachtbauwerke nach unterschiedlichen Verfahren gegen Bodenfeuchtigkeit und Wasser abdichtet sowie nach unterschiedlichen Verfahren vor Korrosion und chemischen Einflüssen schützt
- wie man Baugruben und Gräben verbaut und eine geschlossene Grundwasserhaltung durchführt
- welche Gefahrenquellen (z.B. Einsturzgefahr, Wassereinbruch, Gasaustritt) es beim Ausheben von Baugruben und Gräben gibt und wie man sie vermeidet
- wie man Asphaltdecken nach Aufgrabungen wiederherstellt
- wie man Hausanschlüsse für Gas und Wasser herstellt sowie Druckrohrleitungen verlegt

Während der gesamten Ausbildung wird den Auszubildenden vermittelt:

- welche gegenseitigen Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag entstehen
- wie der Ausbildungsbetrieb organisiert ist
- wie die Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften angewendet werden
- wie Umweltschutzmaßnahmen beachtet und angewendet werden

Während des theoretischen Unterrichts in der Berufsschule

erwirbt man grundlegende Kenntnisse auf verschiedenen für den Beruf wichtigen Gebieten:

- Sichern einer Baustelle im Verkehrsraum
- Herstellen eines Schachtes
- Einbauen einer Wasserleitung
- Wiederherstellen von Pflaster und Plattenbelägen
- Einrichten einer Baustelle
- Erschließen und Gründen eines Bauwerkes
- Mauern eines einschaligen Baukörpers
- Herstellen einer Holzkonstruktion
- Herstellen eines Stahlbetonbauteiles
- Beschichten und Bekleiden eines Bauteiles
- Sichern einer Baugrube
- Einbauen einer Druckrohrleitung
- Herstellen eines Hausanschlusses
- Wiederherstellen eines Hausanschlusses
- Sanieren einer Druckrohrleitung

Rechtsgrundlagen:

Verordnung über die Berufsausbildung in der Bauwirtschaft

Fundstelle: 1999 (BGBl. I S. 1102), 2004 (BGBl. I S. 522) Internet Volltext (pdf, 8823kB)

Rahmenlehrplan für die Ausbildungsberufe in der Bauwirtschaft

Fundstelle: KMK-Beschlussammlung Volltext (pdf, 354kB)

Lernorte

Während einer dualen Berufsausbildung werden Rohrleitungsbauer/innen im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule ausgebildet.

Überwiegend absolvieren Auszubildende ihre Ausbildung in Industriebetrieben. Meist sind sie auf Baustellen und in Lehrwerkstätten tätig.

Da einige Betriebe nicht alle Ausbildungsinhalte vermitteln können, verlagern sie Teile der Ausbildung in andere Betriebe oder auch in überbetriebliche Ausbildungsstätten.

Der Berufsschulunterricht findet zum Teil in Blockform in überregionalen Fachklassen statt.

Länderübergreifende Fachklassen gibt es derzeit

- für die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland **in Nürnberg (Bayern)**
Berufliche Schule Direktorat 11
- für die Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein **in Bad Zwischenahn (Niedersachsen)**
Berufsbildende Schulen Ammerland
- für die Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt **in Bitterfeld (Sachsen-Anhalt)**
Berufsschulzentrum "August von Parseval" Bitterfeld

Ausbildungsbedingungen

Worauf man sich einstellen sollte

Wer eine duale Ausbildung zum Rohrleitungsbauer/zur Rohrleitungsbauerin absolviert, lernt überwiegend im **Ausbildungsbetrieb** und in der **Berufsschule** .

Ausbildungsbetriebe sind Betriebe der Tiefbauindustrie, z.B. des Kanal-, Wasser-, Brunnen- oder Abwasserleitungsbaus. Für sie sind die Auszubildenden zusammen mit ihrem Team in Werkstätten und auf wechselnden Baustellen tätig. Zupacken müssen sie von Anfang an: Sie schachten Rohrgräben aus, verbinden Rohrleitungsteile miteinander und bauen Rohrbefestigungen ein. Meist arbeiten sie unter freiem Himmel. An Regen, Kälte und sommerliche Hitze müssen sich die Auszubildenden ebenso gewöhnen wie an Zugluft. Auf Baustellen sind vielfältige Arbeiten zu erledigen, bei denen nicht nur Muskelkraft gefragt, sondern auch Konzentration erforderlich ist. Nur so können Arbeitsaufträge zufrieden stellend ausgeführt und - beispielsweise beim Verlegen von Rohren - Unfälle vermieden werden. Um diesen vorzubeugen, tragen die Auszubildenden Schutzkleidung: Schutzhelm, Sicherheitsschuhe und mitunter Gehörschutz gegen den Maschinenlärm sind auf der Baustelle unverzichtbar.

Angeleitet werden die angehenden Rohrleitungsbauer/innen von ihrem Ausbilder und erfahrenen Kollegen, die sie schrittweise an ihre Aufgaben heranzuführen. Bereits während der Ausbildung wird selbstständiges Arbeiten erwartet und das Ergebnis laufend kontrolliert. Die volle Verantwortung müssen die Auszubildenden noch nicht tragen: Dass Rohrbrüche korrekt behoben werden und Rohrleitungen fest miteinander verbunden und abdichtet sind, garantieren die ausgebildeten Fachkräfte, die dafür zuständig sind, dass die zukünftigen Rohrleitungsbauer/innen aus ihren Fehlern lernen.

In der **Berufsschule** erarbeiten sich die Auszubildenden den theoretischen Hintergrund, den sie für die

erfolgreiche Ausübung ihres Berufs benötigen. Der Berufsschulunterricht in Fachklassen findet ein- bis zweimal pro Woche oder "am Stück" als Blockunterricht statt. Hier wird der Unterrichtsstoff eines Jahres in Blöcken von beispielsweise drei oder vier Wochen vermittelt. Findet der Blockunterricht nicht am Wohnort statt, sind die Auszubildenden während dieser Zeit z.B. in einem Internat untergebracht und sind dadurch von Familie und Freunden getrennt.

In den aufeinander aufbauenden Ausbildungen der Bauwirtschaft ist die berufsfeldbreite Grundbildung im ersten Ausbildungsjahr zu einem großen Teil in **überbetrieblichen Ausbildungsabschnitten** organisiert. Im zweiten Ausbildungsjahr sind ebenfalls überbetrieblichen Ausbildungsabschnitte vorgesehen. Auch hier ist eventuell eine Internatsunterbringung erforderlich.

Ausbildungsvergütung

Angehende Rohrleitungsbauer/innen werden in Industrie- und Handwerksbetrieben ausgebildet. Die Auszubildenden erhalten von den Unternehmen eine monatliche Ausbildungsvergütung, deren Höhe meist tarifvertraglich festgelegt wird.

Durchschnittliche tarifliche Ausbildungsvergütungen pro Monat in den einzelnen Ausbildungsjahren:

Bereich Industrie und Handel

Alte Bundesländer

1. Ausbildungsjahr: € 571
2. Ausbildungsjahr: € 887
3. Ausbildungsjahr: € 1.120

Neue Bundesländer

1. Ausbildungsjahr: € 490
2. Ausbildungsjahr: € 684
3. Ausbildungsjahr: € 864

Bereich Handwerk

Für den Bereich Handwerk enthält die Datenbank Ausbildungsvergütungen (DAV) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) keine Angaben.

Quelle:

- Datenbank Ausbildungsvergütungen (DAV) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) - Stand: 01.10.07
Die Daten der DAV resultieren aus regelmäßigen Auswertungen und Analysen der tariflichen Ausbildungsvergütungen durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB). Sie werden jedes Jahr veröffentlicht.

Ausbildungskosten

Die Ausbildung im Betrieb ist für die Auszubildenden kostenfrei. Allerdings können für den Berufsschulunterricht Lernmittelkosten (z.B. Fachliteratur), Fahrtkosten und ggf. auch Kosten für auswärtige Unterbringung entstehen.

Förderungsmöglichkeiten

Unter bestimmten Bedingungen können Auszubildende Berufsbildungsbeihilfe (BAB) beantragen. Informationen hierzu erteilen die örtlichen Agenturen für Arbeit. Über Voraussetzungen und Höhe einer möglichen Beihilfe informieren das entsprechende Merkblatt der Bundesagentur für Arbeit sowie der BAB-Rechner:

Berufsausbildungsbeihilfe-Rechner (BAB)
Ein Service der Bundesagentur für Arbeit

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Verkürzungen/Verlängerungen

Verkürzung der Ausbildungszeit

- Die zuständige Stelle hat auf gemeinsamen Antrag von Auszubildenden und Ausbildenden die Ausbildungszeit zu kürzen, wenn zu erwarten ist, dass das Ausbildungsziel in der gekürzten Zeit erreicht wird. Die Verkürzungsdauer ist unterschiedlich und hängt von der Vorbildung ab. Bei berechtigtem Interesse kann sich der Antrag auch auf die Verkürzung der täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit beziehen (Teilzeitberufsausbildung).
- Die Landesregierungen können über die Anrechnung von Bildungsgängen berufsbildender Schulen oder einer Berufsausbildung in sonstigen Einrichtungen bestimmen.
- Auszubildende können nach Anhörung der Ausbildenden und der Berufsschule vor Ablauf ihrer Ausbildungszeit zur Abschlussprüfung zugelassen werden, wenn ihre Leistungen dies rechtfertigen. Die Verkürzungsdauer beträgt meist 6 Monate.
- Nach bestandener Abschluss-/Gesellenprüfung im Beruf Tiefbaufacharbeiter/in kann die Berufsausbildung ggf. in dem darauf aufbauenden Ausbildungsberuf Rohrleitungsbauer/in fortgesetzt werden. Die absolvierte 2-jährige Ausbildung wird auf die 3-jährige Ausbildung angerechnet. Die verbleibende Ausbildungszeit beträgt ein weiteres Jahr.
- Für Jugendliche, die an dem Sonderprogramm zur Einstiegsqualifizierung (EQ) teilnehmen und ein ausbildungsvorbereitendes Praktikum mit einer Dauer von 6 bis 12 Monaten erfolgreich abschließen, besteht bei anschließender Ausbildung ggf. die Möglichkeit, die Ausbildungszeit um bis zu 6 Monate zu verkürzen.

Verlängerung der Ausbildungszeit

In Ausnahmefällen kann die zuständige Stelle die Ausbildungszeit verlängern, wenn dies erforderlich ist.

Ausbildungsform

Beim Ausbildungsberuf Rohrleitungsbauer/in handelt es sich um eine duale Ausbildung, die im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule stattfindet. Der Monoberuf wird ohne Spezialisierung nach Fachrichtungen oder Schwerpunkten in Industrie und Handwerk ausgebildet.

Hinweis:

Jugendliche, die an dem Sonderprogramm zur Einstiegsqualifizierung (EQ) teilnehmen, absolvieren ein ausbildungsvorbereitendes Betriebspraktikum mit einer Dauer von 6 bis 12 Monaten. Unter bestimmten Bedingungen (z.B. Berufsschulpflicht) wird das Praktikum durch Unterricht in der Berufsschule ergänzt.

Informationen zu Einstiegsqualifizierungen:

Einstiegsqualifizierung

Ausbildungsaufbau

Auszug aus dem Ausbildungsrahmenplan und dem Rahmenlehrplan

Ausbildung im Betrieb

und nach Bedarf in überbetrieblichen Lehrgängen

Einrichten, Sichern und Räumen von Baustellen;
Prüfen, Lagern und Auswählen von Bau- und
Bauhilfsstoffen

Lesen und Anwenden von Zeichnungen, Anfertigen von
Skizzen

Durchführen von Messungen

Bearbeiten von Holz und Herstellen von
Holzverbindungen

Herstellen von Bauteilen aus Beton und Stahlbeton
sowie von Baukörpern aus Steinen

Herstellen von Baugruben und Gräben, Verbauen und
Wasserhaltung

Herstellen von Verkehrswegen

Einbauen und Anschließen von Ver- und
Entsorgungssystemen

Zwischenprüfung am Ende des 1. Ausbildungsjahres

Im 2. Ausbildungsjahr

Vertiefen der Kenntnisse aus dem 1. Ausbildungsjahr

qualitätssichernde Maßnahmen und Berichtswesen

**Zwischenprüfung am Ende des 2. Ausbildungsjahres bzw. Abschlussprüfung als Tiefbaufacharbeiter/in im Schwerpunkt
Rohrleitungsbauarbeiten**

Vertiefen der Kenntnisse aus dem 1. und 2.
Ausbildungsjahr

Im 3. Ausbildungsjahr

Herstellen von Schachtbauwerken

Einbauen von Druckrohrleitungen

Sanieren und Instandsetzen von Druckrohrleitungen

Abschlussprüfung als Rohrleitungsbauer/in nach dem 3. Ausbildungsjahr

Ausbildung in der Berufsschule

Einrichten einer Baustelle

Erschließen und Gründen
eines Bauwerkes

Mauern eines einschaligen
Baukörpers

Herstellen einer
Holzkonstruktion

Herstellen eines
Stahlbetonbauteiles

Beschichten und Bekleiden
eines Bauteiles

Sichern einer Baustelle im
Verkehrsraum

Herstellen eines Schachtes

Einbauen einer Wasserleitung

Wiederherstellen von Pflaster
und Plattenbelägen

Sichern einer Baugrube

Einbauen einer
Druckrohrleitung

Herstellen eines
Hausanschlusses

Wiederherstellen eines
Hausanschlusses

Sanieren einer
Druckrohrleitung

Ausbildungsabschluss, Nachweise und Prüfungen

Ausbildungsabschluss

Die Abschlussprüfung (Industrie und Handel) bzw. Gesellenprüfung (Handwerk) in diesem anerkannten

Ausbildungsberuf wird auf folgender Grundlage durchgeführt:

Verordnung über die Berufsausbildung in der Bauwirtschaft

Fundstelle: 1999 (BGBl. I S. 1102), 2004 (BGBl. I S. 522) Internet
Volltext (pdf, 8823kB)

Zulassung zur Prüfung

Voraussetzungen für die Zulassung zur Abschluss-/Gesellenprüfung bei einer Berufsausbildung in Betrieb und Berufsschule sind vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise sowie die Teilnahme an vorgeschriebenen Zwischenprüfungen.

Zuzulassen ist auch,

- wer in einer berufsbildenden Schule oder sonstigen Berufsbildungseinrichtung ausgebildet worden ist. Dieser Bildungsgang muss allerdings der Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf entsprechen.
- wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem die Prüfung angelegt werden soll.

Prüfungsinhalte

Zwischenprüfung

Vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres wird eine Zwischenprüfung durchgeführt. Sie besteht aus einem praktischen und einem schriftlichen Teil.

Abschluss-/Gesellenprüfung

Die Abschluss-/Gesellenprüfung wird in Form einer praktischen und einer schriftlichen Prüfung durchgeführt.

Im **praktischen Teil** ist in insgesamt höchstens acht Stunden eine praktische Aufgabe auszuführen. Für die praktische Aufgabe kommen insbesondere in Betracht:

- das Einbauen einer Versorgungsleitung und Herstellen eines Hausanschlusses für Wasser unter Berücksichtigung des Korrosionsschutzes einschließlich Anbohrung und Dichtheitsprüfung
- das Herstellen eines Hausanschlusses für Gas unter Berücksichtigung des Korrosionsschutzes einschließlich Druckprüfung oder
- das Einbinden einer Anschlussleitung in eine vorhandene Leitung unter Berücksichtigung des Korrosionsschutzes durch Anbohren der Hauptleitung und Setzen von Absperrblasen

Der **schriftliche Prüfungsteil** umfasst die Fächer Rohrleitungsbau, Baugruben und Wasserhaltung, Wirtschafts- und Sozialkunde. Die Prüfung dauert insgesamt höchstens sechs Stunden.

Bei nicht eindeutigen Prüfungsergebnissen in der schriftlichen Prüfung kann eine zusätzliche mündliche Prüfung durchgeführt werden.

Prüfungswiederholung

Nicht bestandene Prüfungen können nach dem Berufsbildungsgesetz zweimal wiederholt werden.

Prüfende Stelle

Die Prüfung wird bei Ausbildung im Ausbildungsbereich Industrie und Handel bei der Industrie- und Handelskammer abgelegt, bei Ausbildung im Handwerk bei der Handwerkskammer.

Abschlussbezeichnung

Die Abschlussbezeichnung lautet: Rohrleitungsbauer/Rohrleitungsbauerin

Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung

Grundsätzlich wird - wie bei allen anerkannten, nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung geregelten Ausbildungsberufen - keine bestimmte schulische oder berufliche Vorbildung rechtlich vorgeschrieben.

Die Betriebe stellen überwiegend angehende Rohrleitungsbauer/innen mit Hauptschulabschluss ein.

Eine Starthilfe zum Ausbildungszugang bietet Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz das Sonderprogramm zur Einstiegsqualifizierung (EQ). Informationen zu den Einstiegsqualifizierungen "Bau - Herstellung von Baukörpern" und "Bau - Herstellung von Druckrohrleitungen" findet man unter:

Einstiegsqualifizierung

Schulische Vorbildung - rechtlich

Nach dem Berufsbildungsgesetz ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben.

Schulische Vorbildung - praktiziert

Im Jahr 2006 begannen 278 zukünftige Rohrleitungsbauer/innen ihre Ausbildung. 43 Prozent von ihnen verfügten über den Hauptschulabschluss, 33 Prozent besaßen einen mittleren Bildungsabschluss. Jeweils ein Prozent der Ausbildungsanfänger/innen besaß die Hochschulreife bzw. hatte keinen Schulabschluss. Vor der Berufsausbildung hatten sieben Prozent ein Berufsgrundbildungsjahr und sechs Prozent eine Berufsfachschule absolviert.

Weitere Ausbildungsvoraussetzungen

Jugendliche (Personen unter 18 Jahren), die in das Berufsleben eintreten, dürfen nach § 32 des Jugendarbeitsschutzgesetzes nur dann beschäftigt werden, wenn sie dem Arbeitgeber eine ärztliche Bescheinigung über eine Erstuntersuchung vorlegen.

Kenntnisse und Fertigkeiten (wichtige Schulfächer)

Schulkenntnisse

Gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung zum Rohrleitungsbauer bzw. zur Rohrleitungsbauerin bilden vertiefte Kenntnisse in den nachfolgend genannten Schulfächern:

Schulfach	Begründung
Mathematik	Für das richtige Durchführen von Vermessungen sowie Flächen- und Raumberechnungen sind gute Mathematikkenntnisse erforderlich.
Physik	Gute Kenntnisse in der Physik erleichtern die Arbeit mit Messgeräten.
Werken/Technik	Wer Kenntnisse aus diesem Bereich, insbesondere dem technischen Zeichnen mitbringt, hat es einfacher beim Arbeiten nach Bau- und Verlegeplänen.

Sonstige Erfahrungen, Fertigkeiten, Kenntnisse

Förderlich sind darüber hinaus:

Schulfach	Begründung
Technisches	Rohrleitungsbauer/innen arbeiten viel mit Werkzeugen und Baugeräten. Kenntnisse im

Werken technischen Werken sind hier hilfreich.

Ausbildung im Ausland und internationale Zusatzqualifikation

Teile der Ausbildung im Ausland

Das im Jahr 2005 novellierte Berufsbildungsgesetz eröffnet grundsätzlich die Möglichkeit, Teile der dualen Ausbildung im Ausland zu absolvieren. Die Auslandsaufenthalte werden im Ausbildungsvertrag vereinbart und können bis zu ein Viertel der Ausbildungsdauer betragen.

Dokumentation beruflicher Auslandserfahrungen

- Im Europass kann man im In- und Ausland gemachte Ausbildungen sowie berufliche Erfahrungen dokumentieren lassen. Er hilft dabei, die erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen im europäischen Kontext transparent und vergleichbar zu machen. Nähere Informationen unter: Europass

Weitere Informationen

Die Auslandsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit informiert umfassend, detailliert und länderspezifisch über berufliche Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im Ausland:

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Perspektiven nach der Ausbildung

Ein Beruf - viele Möglichkeiten

Beschäftigung finden Rohrleitungsbauer/innen bei Tiefbauunternehmen, z.B. im Kanal- und Abwasserleitungsbau sowie im Wasser- und Brunnenbau. Weitere Einsatzmöglichkeiten bieten sich in Unternehmen der Abwasserwirtschaft und der Energie- und Wasserversorgung.

Nach ihrer Ausbildung müssen sich die Fachkräfte meist entscheiden, welche Einsatzgebiete für sie in Frage kommen und worauf sie sich spezialisieren möchten. Das Spektrum reicht von Wartung und Instandhaltung bis hin zu Wasser-, Brunnen- und Bergbau.

Am Ball bleiben durch lebenslanges Lernen

Um den Anforderungen des Arbeitsalltags gerecht zu werden, müssen Rohrleitungsbauer/innen ihr Fachwissen stets aktuell halten und ihre Fachkenntnisse erweitern.

Informationen zu möglichen Anpassungsweiterbildungen bietet die Datenbank BERUFENET in der Rubrik "Weiterbildung" unter dem Navigationspunkt "Tätigkeit".

Auf der Karriereleiter nach oben?

Den ersten Schritt zum beruflichen Aufstieg kann man bereits während seiner Ausbildung tun, indem man ausbildungsbegleitend Zusatzqualifikationen erwirbt. Beispielsweise umfassen die Bildungsangebote von „Ausbildung Plus“ mindestens 100 Stunden und vermitteln Inhalte, die über die Ausbildungsordnung des jeweiligen Berufes hinausgehen. Umweltschutztechniken gehören ebenso dazu wie Management, Computerführerschein oder internationale Qualifikationen. Bestimmte Zusatzqualifikationen können z.B. sogar als Teil der Meisterprüfung anerkannt oder auf andere Weiterbildungen angerechnet werden. Nähere Informationen zum Angebot an Zusatzqualifikationen enthält die Datenbank „Ausbildung Plus“: Ausbildung Plus

Wer beruflich vorankommen will und eine leitende Position anstrebt, kann eine **Aufstiegsweiterbildung** ins Auge fassen. Dies kann eine Weiterbildung als Meister/in oder Techniker/in sein.

Darüber hinaus haben Personen mit einer Hochschulzugangsberechtigung die Möglichkeit, ein Studium in

Betracht zu ziehen.

Informationen zu konkreten Aufstiegsweiterbildungen bietet die Datenbank BERUFENET in der Rubrik „Weiterbildung“ unter dem Navigationspunkt „Tätigkeit“.

Selbstständigkeit

Auch der Schritt in die Selbstständigkeit ist möglich: Rohrleitungsbauer/innen können sich z.B. mit einem eigenen Betrieb im Bereich Rohrleitungsbau oder mit einem Dienstleistungsbetrieb im Baugewerbe selbstständig machen.

Ausbildungsalternativen

Zu diesem Beruf gibt es Ausbildungsalternativen in unterschiedlichen Bereichen. Die Ähnlichkeit der nachfolgend genannten Berufe bezieht sich auf vergleichbare Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsinhalte.

Ausbildungsalternativen im Bereich Bauinstallation / Klimatechnik / Versorgungstechnik

- Anlagenmechaniker/in - Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Ofen- und Luftheizungsbauer/in

Vergleichbare Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsinhalte: Bau und Installation von (Druck-)Rohrleitungen. Für die Verlegung von Leitungen für Wasser, Öl oder Gas müssen Formstücke, Armaturen, Abzweigstücke oder Schieber eingebaut werden, gegebenenfalls anschließend verschweißt und auf Dichtheit geprüft werden.

Ausbildungsalternativen im Bereich Abwasserentsorgung / Wasserversorgung

- Fachkraft - Abwassertechnik
- Fachkraft - Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- Fachkraft - Wasserversorgungstechnik

Vergleichbare Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsinhalte: Rohrleitungen legen, montieren und demontieren, Korrosionsschutzmaßnahmen durchführen, Verbindungstechniken wie Schweißen anwenden.

Ausbildungsalternativen im Bereich Anlagenbau / Metallbau

- Konstruktionsmechaniker/in
- Metallbauer/in - Konstruktionstechnik

Vergleichbare Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsinhalte: Rohrleitungen montieren und zusammenfügen, in der Regel durch Schweißen. Besonders im Bereich Apparate- und Behälterbau sind Dichtheitsprüfungen wie beim Rohrleitungsbau eine wichtige Aufgabe.

Rechtliche Regelungen

Rechtsvorschriften und Empfehlungen zur Ausbildung

Regelungen auf Bundesebene

- **Verordnung über die Berufsausbildung in der Bauwirtschaft**
Fundstelle: 1999 (BGBl. I S. 1102), 2004 (BGBl. I S. 522) Internet Volltext (pdf, 8823kB)
- **Rahmenlehrplan für die Ausbildungsberufe in der Bauwirtschaft**
Fundstelle: KMK-Beschlussammlung Volltext (pdf, 354kB)
- **Verordnung über die Bescheinigung von Grundlagen beruflicher Handlungsfähigkeit im**

Rahmen der Berufsausbildungsvorbereitung (Berufsausbildungsvorbereitungs-Bescheinigungsverordnung - BAVBVO)

Fundstelle: 2003 (BGBl. I S. 1472) Internet
Volltext (pdf, 280kB)

- **Berufsbildungsgesetz (BBiG)**

Fundstelle: 2005 (BGBl. I S. 931), 2006 (BGBl. I S. 2407), 2007 (BGBl. I S. 2246) Internet

- **Gesetz zum Schutz der arbeitenden Jugend (Jugendarbeitsschutzgesetz - JArbSchG)**

Fundstelle: 1976 (BGBl. I S. 965), 1990 (BGBl. I S. 2106), 1994 (BGBl. I S. 1168), 1997 (BGBl. I S. 311, 1607), 1998 (BGBl. I S. 164), 2000 (BGBl. I S. 1983), 2003 (BGBl. I S. 2304, 2848, 2954), 2003 (BGBl. I S. 3007), 2005 (BGBl. I S. 239, 1666) Internet

Regelungen auf Landesebene

Anrechnung schulischer Berufsgrundbildungsjahre auf die Ausbildungszeit

Die zuständigen Länderministerien können rechtliche Regelungen zur Anrechnung eines schulischen Berufsgrundbildungsjahres bzw. einer Berufsfachschulausbildung auf die Ausbildungszeit erlassen. Diese sind im Folgenden aufgeführt.

- Dies gilt nur für das Bundesland Baden-Württemberg:

Verordnung des Wirtschaftsministeriums über die Anrechnung des Besuchs einer Berufsfachschule auf die Ausbildungszeit in Berufen der gewerblichen Wirtschaft

Fundstelle: 2007 (BW.GBl. S. 374) Volltext (pdf, 187kB)

- Dies gilt nur für das Bundesland Bayern:

Verordnung zur Umsetzung des Berufsbildungsgesetzes und der Handwerksordnung (BBiGHwOV)

Fundstelle: 2007 (Bay.GVBl. S. 579) Volltext (pdf, 445kB)

- Dies gilt nur für das Bundesland Hessen:

Hessische Verordnung über die Anrechnung des Besuchs eines schulischen Berufsgrundbildungsjahres und einer Berufsfachschule auf die Ausbildungszeit in Ausbildungsberufen (HBGJAVO)

Fundstelle: 2006 (Hess.GVBl. S. 422) Volltext (pdf, 243kB)

- Dies gilt nur für das Bundesland Niedersachsen:

Niedersächsische Verordnung über die Anrechnung des Besuchs eines schulischen Berufsgrundbildungsjahres und einer Berufsfachschule auf die Ausbildungszeit in Ausbildungsberufen

Fundstelle: 2005 (Nds. GVBl. S. 255), 2006 (Nds. GVBl. S. 59) Volltext (pdf, 199kB)

- Dies gilt nur für das Bundesland Nordrhein-Westfalen:

Verordnung über die Anrechnung vollzeitschulischer beruflicher Bildungsgänge auf die Ausbildungsdauer gemäß BBiG und HwO und die Zulassung von Absolventen vollzeitschulischer beruflicher Bildungsgänge zur Abschlussprüfung in dualen Ausbildungsberufen

Fundstelle: 2006 (GV. NRW S. 217) Volltext (pdf, 280kB)

- Dies gilt nur für das Bundesland Sachsen:

Sächsische Ausführungsverordnung zum Berufsbildungsgesetz

Fundstelle: 2006 (SächsGVBl. S. 152), 2007 (SächsGVBl. S. 45) Volltext (pdf, 1414kB)

- Dies gilt nur für das Bundesland Sachsen-Anhalt:

Verordnung über die Anrechnung vollzeitschulischer beruflicher Bildungsgänge auf die Ausbildungszeit

Fundstelle: 2007 (LSA.GVBl. S.348) Volltext (pdf, 71kB)

Rechtsvorschriften zur Tätigkeit

- **Gesetz zur Regelung der gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung (Arbeitnehmerüberlassungsgesetz - AÜG)**
Fundstelle: 1972 (BGBl. I S. 1393), 2004 (BGBl. I S. 602, 1842, 2902), 2005 (BGBl. I S. 721), 2006 (BGBl. I S. 2407) Internet
- **Arbeitszeitgesetz (ArbZG)**
Fundstelle: 1994 (BGBl. I S. 1170, 1171), 1996 (BGBl. I S. 1186), 1998 (BGBl. I S. 1242), 2000 (BGBl. I S. 1983), 2002 (BGBl. I S. 1983), 2003 (BGBl. I S. 2304, 3002), 2005 (BGBl. I S. 3676), 2006 (BGBl. I S. 1962), 2006 (BGBl. I S. 2407, 2742, 3322) Internet

Gleichwertigkeit beruflicher Bildungsabschlüsse in Europa

- **Gemeinsame Erklärung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich**
Fundstelle: 2004 (Bundesministerium für Bildung und Forschung) Volltext (pdf, 14kB)
- **Gemeinsame Erklärung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Österreich**
Fundstelle: 2005 (Bundesministerium für Bildung und Forschung) Volltext (pdf, 13kB)
- **Verordnung zur Gleichstellung österreichischer Prüfungszeugnisse mit Zeugnissen über das Bestehen der Abschlussprüfung oder Gesellenprüfung in anerkannten Ausbildungsberufen**
Fundstelle: 1990 (BGBl. I S. 771), ..., 2005 (BGBl. I S. 3188) Internet

Zuordnung Berufsfelder

Der Beruf Rohrleitungsbauer/in ist folgenden Berufsfeldern zugeordnet:

- Berufe im Tiefbau
- Berufe in der Versorgung und Installation

Zuordnung Berufliche Merkmale

Der Beruf Rohrleitungsbauer/in ist folgenden beruflichen Merkmalen zugeordnet:

Tätigkeiten

- bauen
- herstellen/Material bearbeiten
- montieren/installieren

Arbeitsorte

- Baustelle
- im Freien
- Werkstatt/Produktionshalle

Arbeitsgegenstände/-mittel

- Baustoffe
- Metall
- Pläne/Zeichnungen/Entwürfe
- Werkzeuge/Geräte

Informationsangebote der Bundesagentur für Arbeit

- **BBZ Beruf Bildung Zukunft - Bau (Heft 16)**
Broschüre erhältlich im Berufsinformationszentrum (BIZ)
- **BBZ Beruf Bildung Zukunft - Metall, Maschinenbau, Feinmechanik (Heft 13)**
Broschüre erhältlich im Berufsinformationszentrum (BIZ)

Informationen von Ministerien, Verbänden und Organisationen

- Bauberufe - Das Deutsche Baugewerbe
Eine Information des Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V.
- Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Rohrleitungsbauer/in: Informationen zu Ausbildung und Beruf
- nodig-bau.de - das Branchenportal für grabenloses Bauen
- Rohrleitungsbauer/-in
BMW (Hrsg.)
- UNITRACC. Lehr-, Lern- und Arbeitsplattform für den Kanal- und Rohrleitungsbau

Fachzeitschriften

- **3R International - Zeitschrift für die Rohrleitungspraxis**
Verlag: Vulkan
Internet
Organ des Rohrleitungsbauverbandes u.a.
- **bbr Fachmagazin für Brunnen- und Leitungsbau**
Verlag: wvgw
Internet
- **Blech Rohre Profile**
Verlag: Meisenbach
Internet
Fachzeitschrift für das Herstellen, Verarbeiten und Veredeln von Band, Blech, Rohren und Profilen
- **energie wasser praxis**
Verlag: Wirtschafts- u. Verl. gesellschaft Gas und Wasser
Internet
Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. (Hrsg.)
- **GWF-Gas/Erdgas - Das Gas- und Wasserfach**
Verlag: Oldenbourg
Internet
Organ des Vereins des Deutschen Gas- und Wasserfaches u. a.

Auswahl an Büchern/Medien, die im Buchhandel erhältlich sind

- **Ausbildungsberufe Tiefbau. Fachstufen. Straßenbauer, Rohrleitungsbauer, Kanalbauer, Spezialtiefbauer, Gleisbauer, Straßenwärter**
Verfasser: Marc Bücken u.a.
Verlag: Bildungsverl. Eins
Erscheinungsjahr: 2005
- **Instandsetzung von Rohrleitungen, Bd.2 : Sanierung von Abwasserleitungen und -kanälen**
Verfasser: Heinz W. Richter
Verlag: Vulkan

Erscheinungsjahr: 2005

- **Lernfeld Bautechnik. Rohrleitungsbauer, Kanalbauer und Tiefbaufacharbeiter**

Verfasser: Joachim Zwanzig
Verlag: Handwerk und Technik
Erscheinungsjahr: 2006

- **Rohrleitungstechnik**

Verfasser: Walter Wagner
Verlag: Vogel
Erscheinungsjahr: 2006

Adressen (Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen)

Bitte keine Bewerbung an diese Adressen!

Hilfen zur Stellensuche finden Sie in BERUFENET unter Stellen- und Bewerbersuche oder in Ihrer Agentur für Arbeit.

- **Bundesindustrieverband
Heizungs-, Klima-,
Sanitärtechnik e.V. (BHKS)**

Weberstraße 33
53113 Bonn
D Fon: +49.228.949170
Fax: +49.228.9491717
E-Mail: info@bhks.de
Internet

- **Bundesverband der deutschen
Gas- und Wasserwirtschaft e.V.
(BGW)**

Reinhardtstraße 14
10117 Berlin
D Fon: +49.30.280410
Fax: +49.30.28041520
E-Mail: info@bgw.de
Internet

- **DVGW Deutsche
Vereinigung des
Gas- und Wasserfaches e.V.**

Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn
D Fon: +49.228.91885
Fax: +49.228.9188990
E-Mail: info@dvwg.de
Internet
Technisch-wissenschaftlicher Verein

- **Fachverband Dampfkessel-,
Behälter- und Rohrleitungsbau
e.V. (FDBR)**

Sternstraße 36
40479 Düsseldorf
D Fon: +49.211.498700
Fax: +49.211.4987036
E-Mail: info@fdbr.de
Internet

- **HAGOS Verbund**

**deutscher Kachelofen- und
Luftheizungsbauer eG**

Industriestraße 62
70565 Stuttgart
D Fon: +49.711.788050
Fax: +49.711.7880599
E-Mail: info@hagos.de
Internet

- **Kunststoffrohrverband e.V.
(KRV) Fachverband der
Kunststoffrohr-Industrie**
Kennedyallee 1-5
53175 Bonn
D Fon: +49.228.914770
Fax: +49.228.211309
E-Mail: kunststoffrohrverband@krv.de
Internet
- **Vereinigung der deutschen
Zentralheizungswirtschaft e.V.
(VdZ)**
Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn
D Fon: +49.228.688480
Fax: +49.228.6884829
E-Mail: info@vdzev.de
Internet
- **Bundesverband Flächenheizungen
und Flächenkühlungen e.V.**
Postfach 1020
58010 Hochstraße 113
58095 Hagen
D Fon: +49.233.1200850
Fax: +49.23.31200817
E-Mail: info@flaechenheizung.de
Internet
- **Zentralverband
Deutsches Baugewerbe
(ZDB)**
Kronenstraße 55-58
10117 Berlin
D Fon: +49.30.203140
Fax: +49.30.20314420
E-Mail: bau@zdb.de
Internet
- **Zentralverband Sanitär
Heizung Klima (ZVSHK)**
Rathausallee 6
53757 Sankt Augustin
D Fon: +49.2241.92990
Fax: +49.2241.21351
E-Mail: info@zentralverband-shk.de
Internet
- **Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)**
Postfach
60423 Olof-Palme-Straße 19
60439 Frankfurt
D Fon: +49.69.957370

Fax: +49.69.95737800
E-Mail: service-center@igbau.de
Internet

- **ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Medien, Kunst u. Industrie FB8**
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
D Fon: +49.30.69560
Fax: +49.30.69563141
E-Mail: info@verdi.de
Internet
- **Berufsgenossenschaft der Gas-, Fernwärme- und Wasserwirtschaft**
Auf'm Hennekamp 74
40225 Düsseldorf
D Fon: +49.211.93350
Fax: +49.211.9335199
E-Mail: info@bgfw.de
Internet
- **Berufsgenossenschaft Metall Nord Süd**
Postfach 3780
55027 Wilh.-Th.-Römheld-Straße 15
55130 Mainz
D Fon: +49.6131.8020
Fax: +49.6131.80210900
E-Mail: Service@bgmet.de
Internet
- **BG BAU - Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft**
Hildegardstraße 29/30
10715 Berlin
D Fon: +49.30.857810
Fax: +49.30.85781500
E-Mail: info@bgbau.de
Internet
- **Fachinstitut Gebäude-Klima e.V.**
Danziger Straße 20
74321 Bietigheim-Bissingen
D Fon: +49.7142.54498
Fax: +49.7142.61298
E-Mail: info@fgk.de
Internet

Neigungen und Interessen

- Neigung zu praktisch-zupackender Tätigkeit (z.B. Druckleitungen verlegen und montieren, Armatur- und Inspektionsschächte bauen)
- Neigung zu Tätigkeit mit körperlichem Einsatz (z.B. Rohrgräben unter Berücksichtigung der Bodenbeschaffenheit herstellen, Rohrgräben ausschachten, Rohrleitungsgräben verfüllen und Straßen-, Gehweg- oder Geländeoberflächen wiederherstellen)
- Neigung zum Umgang mit technischen Geräten, Maschinen und Anlagen (z.B. Bagger, Radlader, Rammern und Bodenverdichtungsgeräte)

- Vorliebe für Umgang mit unterschiedlichen Werkstoffen (z.B. Gusseisen, Stahl, Faserzement, Kunststoff, Stahlbeton)

Arbeitsverhalten

- Sorgfalt (z.B. Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften beachten und genau nach Plan vorgehen)
- Mobilitätsbereitschaft (unterschiedliche Baustellen, z.T. bundesweit oder im Ausland)
- Verantwortungsbewusstsein (Sicherheitsaspekte beachten, z.B. muss der Rohrgraben standfest sein, solange darin gearbeitet wird; eine undichte Ölleitung kann große Schäden und Entschädigungsforderungen nach sich ziehen)
- selbstständige Arbeitsweise

Kompetenzen

Die folgende Liste enthält eine Auswahl der für diesen Beruf wichtigsten Fertigkeiten und Kenntnisse. Die Auswahl dieser Kompetenzen erfolgt auf Basis der Ausbildungsordnung sowie der Auswertung von Stellen- und Bewerberangeboten.

Kernkompetenzen, die man während der Ausbildung erwirbt:

- Baugruben, Gräben herstellen
- Korrosionsschutz
- Montage (Versorgungstechnik)
- Rohrleitungsbau
- Rohrschlosserarbeiten

Weitere Kompetenzen, die für die Ausübung dieses Berufs bedeutsam sein können:

- Abflusssysteme
- Arbeitsvorbereitung
- Druckprüfung (Rohrleitungs-, Behälterbau)
- Gas-, Wasserleitungsbau
- Grundwasser absenken
- Hebezeuge bedienen
- Hochdruckrohre
- Kunststoffverarbeitung
- Qualitätsprüfung, Qualitätssicherung
- Rohrnetzbetrieb
- Vermessung
- Versorgungstechnik

Darüber hinaus enthalten die folgenden Kompetenzgruppen weitere relevante Fertigkeiten und Kenntnisse für den vorliegenden Beruf:

- Kompetenzgruppe " Schweiß-, Lötverfahren "
- Kompetenzgruppe " Schweißerprüfungen "
- Kompetenzgruppe " Versorgungs- und energietechnische Anlagen und Produkte "

Kompetenzkatalog

Den gesamten Kompetenzkatalog, der bei der Bundesagentur für Arbeit eingesetzt wird, können Sie sich auch unter folgender Adresse herunterladen:

http://infobub.arbeitsagentur.de/download/public/dkz_daten/kompetenzen/Kompetenzenkatalog.xls
(Download)

Rückblick - Geschichte des Berufs

Vom Rohrleger zum Rohrleitungsbauer

Der Beruf des Rohrleitungsbauer/in entwickelte sich aus dem Beruf Gas- und Wasserinstallateur/in. Diese lernte man um die Jahrhundertwende zu so genannten "Rohrlegern" an und machte sie mit den vielfältigen Bearbeitungs- und Verlegetechniken der Rohre aus verschiedenen Werkstoffen vertraut.

Entwicklung der Ausbildung

Die Berufe in der Bauwirtschaft wurden 1974 im Rahmen einer Stufenausbildung grundsätzlich neu geregelt. Um Entwicklungen wie dem zunehmenden Einsatz von Maschinen auf Baustellen, der wachsenden Bedeutung von Fertigprodukten im Bau oder neuen Werkstoffen und veränderten Arbeitsabläufen gerecht zu werden, wurde im Jahr 1999 die Berufsausbildung zum bzw. zur Rohrleitungsbauer/in erneut strukturiert sowie die Ausbildungsinhalte und -ziele modifiziert.



Bundesagentur für Arbeit

Datenstand: 20.03.2008 - Datenbank: 1
Programmversion: 1.3.10
© Bundesagentur für Arbeit
- Alle Angaben ohne Gewähr -